

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Schiller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Vertrauf:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Frangobrief. — Bezugs-Bezeichnungen nehmen ausdrücklich entgegen: in Wiesbaden die Direktion des Tagblattes, in allen anderen Teilen der Stadt; in Überbach: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einzelner Spalte; 30 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.25 M. für örtliche Werben; 2.50 M. für auswärtige Werben. — Bei wiederholter Aufnahme unbenutzter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entfallender Nachzahlung. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Anzeigen-Kunden: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Donnerstag, 19. Juli 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 362. • 65. Jahrgang.

Der neue Reichskanzler.

○ Berlin, 17. Juli.

Michaelis' Ernennung zum Reichskanzler ist ohne Fühlungnahme mit den Reichstagsfraktionen und ihren Führern erfolgt. In der Mehrheit hatte man sich die beginnende „Parlamentarisierung“ unserer Zustände etwas anders gedacht, und nun steht man also vor der Tatsache, daß sich die Ernennung des höchsten Beamten genau in dem Stil vollzogen hat wie die früheren Ernennungen. Ja man kann sogar finden, daß Herr v. Bethmann Hollweg eher als Herr Michaelis auf parlamentarische Art und Weise ans Ruder gekommen war. Denn wenigstens ein Anflug an die jetzt von der Mehrheit erstrebte Übung konnte darin liegen, daß Fürst Bülow bei seinem Rücktritt den damaligen Staatssekretär des Innern als seinen Nachfolger empfahl und diesen Rat damit begründete, daß Herr v. Bethmann Hollweg bei den Konservativen und beim Zentrum, die Bülow gestützt hatten, keiner grundsätzlichen Gegnerschaft begegnet werde. So war denn vor acht Jahren die Ernennung Bethmann Hollwegs eigentlich keine Überraschung, wie es vorher die Ernennung Caprivis und des Fürsten Hohenlohe gewesen war. Dafür darf jetzt die Ernennung des Herrn Michaelis auf den verantwortungsvollen Posten durchaus wieder als eine große Überraschung bezeichnet werden, und sie wirkt als solche um so mehr, je bestimmter erwartet worden war, daß wenigstens in irgendeiner Form eine Fühlungnahme mit den Reichstagsparteien werde gesucht werden. Das ist nicht geschehen, deshalb kann man zur Stunde auch nichts über die politische Stellungnahme des neuen Reichskanzlers zu den Fragen der inneren und der äußeren Politik sagen. Gewiß wird ihm überall als einem Mann von hohen Gaben, von Entschiedenheit und Tatkraft Vertrauen entgegengebracht, und schon allein der Umstand, daß er sich selber stark genug fühlt, um dies schwere Amt auf seine Schultern zu laden, spricht für ihn. Sonst aber weiß man nicht viel von Michaelis. Ist es nun so gewiß, daß er erklären wird, die Friedenskundgebung der Reichstagsmehrheit spreche gerade das aus, was er selber zur Richtschnur seiner Politik machen will? Darüber müßte man doch erst ihn hören. Er wird ja am Donnerstag im Reichstag das Wort nehmen, und bis dahin, wo er sein Programm entwickelt hat, geziemt sich Geduld. Von der Aussprache zwischen dem neuen Reichskanzler und den Vertretern der Reichstagsparteien, wobei Hindenburg und Ludendorff anwesend waren und Auskünfte gaben, wird berichtet, sie habe „flärend“ gewirkt. Nach manchem, was über diese Unterredung vom letzten Samstag verlautet, hat man den Eindruck, daß Michaelis sich nicht gerade eingehend ausgesprochen, sondern sich mehr auf die Rolle des Zuhörers beschränkt hat. Damit würde es auch übereinstimmen, daß die Blätter, die sich von Vertretern der Mehrheit unterrichten lassen, über diese Unterhaltung nichts Rechtes mitzuteilen haben. In der darauf am Sonntag erfolgten Besprechung zwischen denselben beamteten Personen und Vertretern der Konservativen, der Deutschen Fraktion und der Nationalliberalen scheint ein anderer Ton geherrscht zu haben. Der „Vollanzeiger“ kann erzählen, daß die Teilnehmer an dieser Besprechung von der Klaren und zielstrebigsten Weise, in der sich der Reichskanzler aussprach, aufs freudigste berührt waren, daß sie ein vollständiges und rückhaltloses Einverständnis zwischen ihm und Hindenburg wahrnahmen, und daß sie einen überaus günstigen Eindruck von dieser Besprechung mitnehmen konnten. Wenn das alles richtig ist, dann wird man desto gespannter auf das erste Auftreten des neuen Kanzlers vor der Öffentlichkeit sein müssen.

Berlin darauf, Ausreden zu suchen. Sie werden aber dadurch das Problem nicht aus der Welt schaffen, sondern es höchstens noch erschweren.

Eine weitere Drahtung des Großadmirals Tirpitz in Sachen der Kriegszielresolution.

Br. Berlin, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht. 3b.) An den Führer der Zentrumspartei ist folgendes Telegramm des Großadmirals v. Tirpitz eingegangen: „Erzellenz Spahn, Reichstag Berlin. In Erinnerung an lange, verständnisvollste Mitarbeit des Zentrums für die durch unseren Kaiser begründete Weltfriedung und Seegerüstung Deutschlands halte ich es für meine Pflicht, Eurer verehrten Erzellenz zum Ausdruck zu bringen, daß meines Erachtens die beabsichtigte Kriegszielresolution in jeglicher oder ähnlicher Fassung von verderblicher Wirkung nach innen und außen für unsere ganze Zukunft sein muß. Daß im Ausland dadurch eine für uns benutzbare Friedensstimmung gefördert wird, ist meines Erachtens nicht zu erwarten. Im übrigen würden, selbst wenn wir gezwungen wären, einen Frieden ohne Entschädigungen und Sicherungen zu erstreben, die Friedensresolution das ungeeignetste Mittel sein; gerade dann müßten wir nach anderer Methode vorgehen. Aber wir brauchen solchen Frieden durchaus nicht zu erstreben. Der Großadmiral begründet diese Meinung dann in fast gleichem Wortlaut, wie ihn das Telegramm an Bassermann enthält.“

Die Nationalliberalen nahezu vollzählig gegen die Friedensresolution.

Bekanntlich haben alle Fraktionen des Reichstags auf heute Frühstunden einberufen, in denen sie ihre letzten Entscheidungen für den Nachmittag treffen wollen. Bei den Nationalliberalen ist, so berichtet der „Hannoversche Courier“, im Augenblick die Lage so, daß die Fraktion fast geschlossen gegen die Friedensresolution stimmen wird. Man rechnet mit höchstens ein bis zwei Abplitterungen.

Die Wortführer der Parteien nach der Kanzlerrede.

Br. Berlin, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Wie das „B. Z.“ hört, sind zur Besprechung der Reichskanzlerrede in der Plenarsitzung im Reichstag bereits zum Wort gemeldet: vom Zentrum der Abg. Fehrenbach, von der sozialistischen Mehrheit Abg. Scheidemann, von der Volkspartei Abg. v. Payer. Von den Konservativen wird Graf Westarp und von den Nationalliberalen Dr. Stresemann reden.

Die Kandidatur Helfferichs für das Auswärtige ausgeschaltet.

Br. Berlin, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Die „Voss. Ztg.“ schreibt: Nach den bisher vorliegenden Nachrichten scheint nunmehr die Kandidatur Dr. Helfferichs für den Posten des Staatssekretärs des Auswärtigen als erledigt gelten zu dürfen. Man hat sich in maßgebenden Kreisen anscheinend inzwischen überzeugt, daß an die Spitze des Auswärtigen Amtes unter allen Umständen ein Fachmann gehört, der von diplomatischer Beschäftigung etwas versteht. Gleichzeitig mit der Nachricht, daß Herr Dr. Helfferich nicht zum Leiter des Auswärtigen Amtes bestellt werden wird, erfahren wir, daß vorläufig beabsichtigt ist, Staatssekretär Zimmermann die Leitung des Amtes zu belassen. Für diese Absicht spricht der Umstand, daß ein Wechsel gerade augenblicklich nicht ganz erwünscht wäre, weil die Vorgänge, die sich zurzeit in den Niederlanden abspielen, erstens Aufmerksamkeit und schnellstes Handeln seitens unserer Politik erfordern. Aber auf der anderen Seite ist doch zu überlegen, daß für die letzten Phasen unserer amerikanischen Politik Staatssekretär Zimmermann einen wesentlichen Teil der Verantwortung zu tragen gehabt hat und daß deshalb gerade sein Verbleiben die Situation wenig klärt.

Vorträge beim Kaiser.

W. T.-B. Berlin, 18. Juli. Der Kaiser empfing gestern abend die Minister Lenzke und v. Schorlemer. Heute vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamts v. Capelle, des Chefs des Admiralstabes, des Kriegsministers v. Stein und des Chefs des Marineministeriums sowie den Generalstabsvortrag. — Die Kaiserin befand sich vormittags bei der Charité.

General Ludendorff über den U-Bootskrieg.

W. T.-B. Berlin, 18. Juli. (Drahtbericht.) Wie wir hören, hat bei den Besprechungen über die militärische Lage, die in Berlin zwischen der Obersten Heeresleitung und den Mitgliedern des Reichstags stattfand, General Ludendorff über den U-Bootskrieg u. a. folgendes geäußert: Bei der Obersten Heeresleitung war für die Führung des U-Bootskrieges zunächst der Wunsch bestimmend, die feindliche Kriegswirtschaft, namentlich die Munitionserzeugung zu treffen. Die Westarmeen erfuhren durch die U-Boote eine wesentliche Entlastung. Die feindliche Munitionsanfertigung ist gemindert. Die U-Boote haben diese Aufgabe erfüllt. Das Zusammenwirken der Marine mit der Armee stellt sich somit als

mustergültig dar, entsprechend den ungeheuren Verhältnissen des Weltkriegs, in dem wir mit beiden Füßen stehen. Die Oberste Heeresleitung erwartet von dem U-Bootskrieg fest, daß er die Kriegsfähigkeit Englands durch Verminderung des Frachtraums auf dem Weltmeer und die sich daraus ergebenden Fragen bricht. Die Erfüllung auch dieses zweiten Wunsches werde kommen und damit trotz Amerika die Beendigung des Weltkriegs und auch der von der Obersten Heeresleitung gewünschte Frieden.

Rußland.

Neue blutige Soldatenunruhen in Petersburg.

W. T.-B. Amsterdam, 18. Juli. (Drahtbericht.) Reuter meldet aus Petersburg vom 17. Juli: Gestern abend kam es zu einer großen bewaffneten Kundgebung, die von den Maximalisten in Szene gesetzt war. Stundenlang durchzogen Automobile mit Soldaten, Matrosen und Zivilisten, die mit Gewehren bewaffnet waren, die Stadt. Am Revolver-Prospekt wurde geschossen. Mehrere Personen wurden dabei getötet. Das erste Maschinengewehr-Regiment soll den Aufbruch hauptsächlich verursacht haben. Unter den Manifestanten befanden sich Abteilungen der Grenadier-Regimenter Pavlovski und Roscovie. Die Soldaten besetzten die Truderei der „Romoje Wremja“ und erzwangen die Veröffentlichung eines Aufrufs an das Volk, die vorläufige Regierung zu stürzen. Das Organ des Arbeiter- und Soldatenrats beurteilt die Bewegung als die Revolution gefährdend. Unzählige mit Maschinengewehren beladene Frachtwagen gehen nach der Villa der Kämpferin Kreshinskaja, wo sich das Hauptquartier des ersten Maschinengewehr-Regiments befindet. Die Regimenter Volkovski, Letowski, Jemaiskewski und Simeonowski sind ruhig. Die Garnisonen in Oranienbaum, Jaroslawel und Peterhof rüsten sich nach den Anweisungen des Arbeiter- und Soldatenrats.

Die russische Ministerkrise.

Br. Stockholm, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht. 3b.) „Dail News“ meldet aus Petersburg: Kriegsminister Kerenski erklärte, der Rücktritt der Minister, die der Arbeiterpartei angehören, sei ein Angriff in den Rücken von Rußland. Es bleibe die Möglichkeit, ein Koalitionskabinett zu bilden, bestehen, so lange Fürst Drowa als Ministerpräsident im Amt bleibt. — Am gestrigen Abend zogen bewaffnete Demonstranten durch die Straßen der Stadt. Die bei den Demonstrationen beteiligten Regimenter trugen Fahnen mit der Aufschrift: „Fort mit der Regierung!“ „Der Soldatenrat muß alle Macht bekommen!“

Der neue britische Völkerrechtsbruch gegenüber Holland.

W. T.-B. London, 17. Juli. Die Admiralität gibt bekannt: Einige unserer leichten Kreuzer, die in der Nordsee patrouillierten, sichteten gestern vormittag eine Anzahl deutscher Dampfer. Sie gaben ihnen das Signal „Anhalten!“, „Vor Bord gehen!“ und feuerten ihnen aus vor den Bug. Der Befehl wurde nicht befolgt. Die Schiffe flüchteten in der Richtung auf die holländische Küste. Zwei erreichten, durch unser Feuer schwer beschädigt, das Ufer, die übrigen vier wurden abgeschossen und genommen. Unsere Zerstörer, welche Prisenmannschaften an Bord setzten, führten sie unter eigenem Dampf fort. Zwei von diesen Schiffsbesatzungen verließen ihre Schiffe, die anderen beiden wurden gefangen genommen. Vier Schiffe liegen in einem Hafen unseres Landes. Sie heißen „Zellmoor“, „Brichig“, „Marie Horn“ und „Heinz Klumberg“.

W. T.-B. Amsterdam, 18. Juli. (Drahtbericht.) Die „Times“ schreibt: Wir sehen die Schwierigkeiten der Lage Hollands vollkommen ein. Wir wünschen sie nicht zu vergrößern, aber die Alliierten können nicht zugeben, daß der Krieg nur aus Rücksicht auf die Interessen der niederländischen Kriegsgewinnmacherei verlängert wird.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 18. Juli. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 18. Juli, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Kalucz erweiterter kroatische Heeresgruppen und bayrische Bataillone im Angriff ihre vorletzten erlängten Erfolge durch Einnahme einer Höhe bei Robica. Südlich von Kalucz wurde die Säuberung des linken Lomnica-Ufers abgeschlossen. Sonst auf keinem der Kriegsschauplätze Ereignisse von Belang.

Der Chef des Generalstabs.

Der deutsche Abendbericht vom 18. Juli.

W. T.-B. Berlin, 18. Juli, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Starker Feuerkampf in Flandern. Sonst nichts Wesentliches.

Die Lage im Westen.

Englische Fliegerunternehmungen an der flandrischen Küste.

W. T. B. London, 18. Juli. (Drahtbericht.) Die Admiralgatt meldet: Marin-Flugzeuge warfen gestern nacht mehrere Tommen Bomben auf die Soldatenwerke in Zeebrugge, Eisenbahnknotenpunkt und Ausweichstellen von Ostende, die Ausweichstellen und Ablandeplätze von Middelkerke, den Eisenbahnknotenpunkt Thourout, Automobilabfertigungs- und Eisenbahnabfertigungsstellen von Lichterfelde. Alle Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren wurde kein militärischer Schaden angerichtet.

Die englischen Verluste im Mai und Juni.

Br. Zürich, 18. Juni. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Der „Zürcher Tagesanzeiger“ meldet: Die Kämpfe der Monate Mai und Juni haben der englischen Armee nach den veröffentlichten amtlichen Verlustlisten über 200000 Mann gekostet. Die Opfer der französischen Armee während dieser Zeit sind nicht festzustellen, aber sie wurden in der Summe als schwer bezeichnet und waren die Ursache der Krise der letzten Zeit.

Die Pariser Kriegszielekonferenz.

W. T. B. Bern, 18. Juli. (Drahtbericht.) „Corriere della Sera“ meldet aus Rom: Die Pariser Konferenz der Alliierten, die für den 10. Juli angelegt wurde, ist um einige Tage verschoben worden. Man nimmt an, daß die Zusammenkunft am 28. Juli stattfindet, falls nicht die Mitglieder der englischen Regierung infolge der Sitzungen des Unterhauses noch länger in London zurückgehalten werden.

Der Krieg gegen England.

Neue englische Minister.

W. T. B. London, 18. Juli. (Drahtbericht.) Amtlich wird mitgeteilt: Carson wurde zum Mitglied des Kabinetts ohne Portefeuille ernannt. Edison als Minister ohne Portefeuille mit der Aufgabe des Wiederaufbaus betraut. Außerdem wurde Montague zum Staatssekretär für Indien, Churchill zum Panikontrollminister und Sir Cecil Deedes zum ersten Lord der Admiralgatt ernannt.

Der Krieg gegen Italien.

Der neue italienische Marineminister.

W. T. B. Rom, 18. Juli. (Drahtbericht.) Zum Nachfolger des zurückgetretenen Marineministers Triangi wurde Vizeadmiral Del Bono ernannt.

Japanische Kanonenboote im Mittelmeer.

W. T. B. Samski, 18. Juli. (Drahtbericht. Reuters.) Japanische Kanonenboote sind im Mitteländischen Meer angetroffen.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Der amerikanische Schiffsbau unter staatlicher Kontrolle.

W. T. B. Bern, 18. Juli. (Drahtbericht.) Der „Nation“ meldet aus New York. General Goethals gibt bekannt, daß vom 16. Juli an alle Werften der Vereinigten Staaten den Bundesbehörden unterstehen und die im Bau befindlichen Stahlschiffe von der Regierung requiriert werden.

640 Millionen Dollar für den Bau von Flugzeugen in Amerika.

W. T. B. Washington, 18. Juli. (Drahtbericht. Reuters.) Der Militärkongress des Senats beschloß nach einer Sitzung von 45 Minuten einstimmig den Bericht über die Regierungsvorlage, die 640 Millionen Dollar zum Bau von Flugzeugen vorschlägt.

(6. Fortsetzung.)

Radverkehr verboten.

Zwei Verschmähte.

Racelle von L. Diffené (Wiesbaden).

„Nun, du, Mutter, hast es wenigstens verdient, einmal aufatmen zu dürfen und deine lieben Hände nicht bis nach Mitternacht mit Schreiben und Nähen abzuqualen.“

„Aber wahrer dieses räthelhafte Nicht in unser Dunkel?“

„Ja, woher!“ sagte Magelone, in dem Briefe lesend. „Sie schreibt unter anderem, sie habe einige deiner Romane, Erzählungen und auch deine Erzählungen in Mädchenbüchern gelesen, und ein gemeinsamer Freund habe ihr gesagt, wie vorzüglich gerade wir beide für die Arbeit und Anregung geeignet seien, die sie brauche.“

„Werk?“

„Sagt sie nicht?“

„Kannst du dir jemand denken? Vielleicht durch Beziehung mit Frau Berling?“

Einen Augenblick sah Doktor Rosts Rame durch Magelonens Sinn, aber sie verwarf diese Idee.

Es wird wohl Major von Herthal gewesen sein, Kamaden, dein treuer alter Anbeter, den du mir geopfert hast. Er hat doch einen Landsitz irgendwo im Hochtaunus.“

„Wann soll dies Unglaubliche Ereignis werden? Es muß übrigens abgemacht sein, sonst wäre an mich geschrieben“, sagte Frau Seyden nach einigem Sinnen.

„Das kann eine Blende sein, Mutterchen“, sagte Magelone lachend. Sie blinzelte immer wieder in den wunderbaren Brief, der ihr ganzes Leben so umgestalten sollte.

Es ist uns ganz überlassen, wann wir übersiedeln wollen; wir sollen alle unsere Vorbereitungen in Ruhe treffen, doch schlägt sie vor, daß wir im September, ehe

Der Krieg gegen Portugal.

Der Belagerungszustand über Lissabon und Oporto verhängt.

Kr. Genf, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Lyster Blätter erfahren über Madrid: In den Straßen Lissabons und Oportos lagern Truppen. Seit dem 15. Juli ist in beiden Städten das Belagerungsrecht verhängt worden. Die Demission des Ministerpräsidenten Alfonso Costa steht bevor. Unter der Arbeitererschaft herrscht größte Erregung. Sie verlangt durchweg eine Lohnaufbesserung um 70 Prozent. Bisher ist die Durchführung des Generalstreiks noch nicht gelungen, aber die Streikbewegung ist im Zunehmen. In Lissabon soll bisher bei den Zusammenstößen nicht allzu viel Blut vergossen sein.

Die Neutralen.

Eine Geheimtätigkeit des dänischen Parlaments.

W. T. B. Kopenhagen, 18. Juli. (Drahtbericht.) Die beiden Häuser des dänischen Reichstags hielten gestern eine gemeinsame Geheimtätigkeit ab. Der Minister des Äußeren legte in längerer Rede die gegenwärtige handelspolitische Lage Dänemarks dar. Dazu ergriffen mehrere Redner das Wort, namentlich die beiden Abgeordneten, die als Mitglieder der Handelsabordnung an den Verhandlungen in Berlin, London und Paris teilgenommen hatten. Die Verhandlungen, die sowohl ernst als eingehend waren, betrafen allein die handelspolitische Lage Dänemarks, so wie sie sich nach der Reife der Handelsabordnung nach den verschiedenen kriegführenden Ländern und nach den letzten Maßnahmen Amerikas gegen die Neutralen gestaltet hat. Die Sitzung dauerte drei Stunden.

Die norwegische Schifffahrt nach Amerika von Deutschland nicht behindert.

W. T. B. Kopenhagen, 18. Juli. (Drahtbericht.) „National Tidende“ meldet aus Christiania: Minister Raudeen teilte im Storting mit, daß Norwegen von Deutschland die Versicherung erhielt, daß der norwegischen Schifffahrt nach Amerika keine Hindernisse in den Weg gelegt würden.

Romanones über die Lage in Spanien.

Br. Genf, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Der „Nation“ veröffentlicht eine Unterredung mit Romanones, der erklärte, in Spanien sei eine Revolution unmöglich. In der inneren Politik seien alle liberalen Gesinnungen erloschen. Spanien braucht notwendig die Monarchie, es sei aber eine Bedingung für ihr Bestehen, daß sie eine Demokratisierung der Verfassung zulasse. Die Exzente übertriebe auf das Ärgste die Lage in Spanien. Die Bevölkerung erfreue sich in der Mehrheit des größten Wohlstandes.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Preisaushang in Gemüse- und Obstläden.

Die Preisprüfungsstelle erläßt in unserer gestrigen Ausgabe eine Verordnung über den Preisaushang in Gemüse- und Obstläden, nachdem Zweifel darüber aufgetaucht waren, ob die frühere Verordnung vom 27. Oktober 1915 sich auch auf Gemüse und Obst bezieht. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß im Schaufenster nicht nur der Preis derjenigen Waren ausgestellt werden muß, die im Schaufenster ausliegen. Vielmehr muß ein Preisverzeichnis von allen Waren und Warensorten ausgehängt sein, die im Laden festgehalten werden. Wer anders verfährt und glaubt, durch Nichtausstellung einer Ware von ihrer Preisankündigung absehen zu können, umgeht die Verordnung und macht sich strafbar. Die angehängten Preise dürfen von den Ladeninhabern nicht überschritten und es darf die Abgabe der im Kleinverkauf üblichen Mengen an Verbraucher gegen Verzählung nicht verweigert

werden. Unter die Verordnung fallen sowohl die Waren inländischer als auch solche ausländischer Herkunft. Um die genaue Einhaltung der erlassenen Bestimmungen zu gewährleisten, hat das städtische Lebensmittelamt besondere Kontrollbeamte angestellt, die beauftragt sind, von jeder Unterlassung oder Zuwiderhandlung Strafgebühren zu erheben.

— Das Statistische Jahrbuch der Stadt Wiesbaden liegt nun auch für das Jahr 1915 vor. Herausgegeben ist es, wie immer, vom statistischen Amt. Verleger ist J. B. Bergmanns Verlag in Wiesbaden. Das in dem Heft verarbeitete ziemlich umfangreiche Zahlenmaterial gewährt u. a. nicht uninteressante Einblicke in die Bevölkerungsbewegung der zwei ersten Kriegsjahre. Während z. B. die Geburtenzahl des Jahres 1914 nach 1787 betrug, sank sie in 1915 bereits auf 1545 herab. Die Einwohnerzahl Wiesbadens, die sich anfangs 1914 auf 105 948 belief, betrug Anfangs 1916 nur noch 102 528. Der Gesamtumsatz (Kaufpreis) des Grundbesitzwechsels sank von 44 902 703 M. im Jahr 1907 auf 12 164 374 M. im Jahr 1914 und auf 3 982 640 M. im Jahr 1915. Bemerkenswert ist auch, daß 1907 der Durchschnittspreis für den Quadratmeter bebauter Grundfläche 192,42 M. betrug, im Jahr 1915 dagegen nur 91,53 M., während in demselben Zeitraum der Durchschnittspreis für den Quadratmeter unbebauter Grundfläche von 2,66 M. auf 8,67 M. sank.

— Im Nahrungsmittelausschuß des deutschen Städtebunds wurde zunächst gefordert, daß die Maßnahmen zur Erfassung der Milch auf dem Land verstärkt würden. Eine weitere Erhöhung der Milchpreise erscheint mit Rücksicht auf die Verbraucherausgeschlossen. Hierbei dürfte die Milchzeugung um so wirksamer gesteigert werden, je mehr an dem Bestehen der allmählichen Herabsetzung der Milchpreise festgehalten wird. Was die Obst- und Gemüsefrage angeht, so muß einmal das gewählte System tatkräftig durchgeführt werden. Dazu gehört die Abschaffung der Ausfuhrverbote. Die Erfassung auf dem Land ist durch die Verstärkung der Sammelstellen zu verbessern. Auf die Erfüllung der Lieferungsverträge ist nachdrücklich hinzuwirken. Für Dörrobst, andere Obst- und Gemüsefabrikate müssen zunächst sofort Höchstpreise festgesetzt werden.

— Wild für die Städte. Die im Kriegsmehrungsamt gepflogenen Verhandlungen über die Frage, wie besser als im Vorjahr Wild in die städtischen Verbrauchergebiete während der Jagdzeit zu bringen möglich sei, haben ergeben, daß eine einheitliche Bewirtschaftung des Wildes durch eine Reichsstelle unerwünscht und bedenklich ist, daß eine Ausdehnung des Fleischkartellens auf ihn noch nicht unterliegende Wildarten oder eine Einschränkung der bestehenden Vorschriften keine Vorteile schaffen kann, und daß die geltenden Höchstpreise ausreichten sind. Das Ziel der Versorgung der Städte mit Wild soll deshalb auf dem in Bayern und Sachsen erprobten Weg einer Abieferungspflicht von angereichernten Teilen der Jagd an staatlich bestimmte Abnehmerstellen erreicht werden. Hierzu ist eine Verordnung erlassen worden, die den Grundcharakter dieser Abieferungspflicht für bestimmte Wildarten feststellt und die Jagden angelegentlich macht. Innerhalb der beteiligten Bundesstaaten sind vorläufige Vereinbarungen getroffen, die einen Ausgleich zwischen sehr wildreichen und wildreichen Gegenden betreffen.

— Die Preussische Verlagsliste Nr. 885 liegt mit der Sachlichen Verlagsliste Nr. 425 und der Württembergischen Verlagsliste Nr. 584 in der Tagblattschalterhalle (Kaufmannshaus, untere Etage) sowie in der Zweigstelle Wiesbaden 19 zur Einsichtnahme auf.

Musik- und Vortragsabende.

* In „Schroeders Konservatorium für Musik“ fanden letzten Montag zwei Vortragsabende von Schülern aller Klassen statt. Sowohl in Klavier- wie in Violinspiel wurden fast durchweg gute Leistungen geboten, die reichen Beifall auslösten.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Wc. Aus dem Landkreis, 18. Juli. Eine recht wohlwollende Veränderung hat das Landratsamt in diesem Jahre dadurch erfahren, daß vielfach Felle mit Rohwolle bestellt sind.

IV.

Frau von Osten sah mit Frau Seyden unter einer großen, schattigen, alten Linde. Es war ein Sonntag, wie ihn die Natur zuweilen in besonderer Feierstimmung hervorbringt. Leuchtendes Blau am Himmel, die Bäume in freudigem, strahlendem Grün und die Vögel voller Jubel über die übrige Verschwendung von Schönerem und Gutem in der großmütigen Natur.

Vier Jahre waren seit Asta Berings Hochzeit vergangen, und eine seltene Freundschaft, die man ein wirkliches Zueinanderwachsen nennen konnte, war zwischen den beiden Familien aufgeblüht.

Frau von Osten und Frau Seyden ergänzten einander, und die Gesundheit beider Frauen war durch die gemeinsame Arbeit gefestigt. An eine Trennung dachte niemand mehr. Frau Seyden hatte sich verjüngt, seit sie wieder in den Kreisen zurück war, denen sie entstammte, und seit sie ihre Natur nicht mehr zur Energie gewaltig anspornen mußte.

Und Magelone schien die dritte Schwester der beiden Osten zu sein. Freya, die jüngste, in feurigem Temperament Magelone etwas ähnlich, freute sich über das Verständnis, das sie bei ihr für alle ihre ändernden Tollheiten fand, und Meta, die eine einsame, schwer zugängliche Natur war, hatte sich mit Zärtlichkeit an die lebhaftige Magelone angegeschlossen. Es war ein anderes Verhältnis als früher bei Asta Bering. Durch ihre Persönlichkeit, von Goethe mit so großem Recht höchstes Glück der Menschenkinder genannt, war Magelone die Gebende, und das beklügte sie unendlich.

Die beiden Mädchen kamen blauernd über den Rasen zu den Müttern. Meta überragte in schlanker, herber Schönheit Magelone fast um einen Kopf; Magelone wirkte neben ihr nur durch ihre Innuit.

(Fortsetzung folgt.)

die Hauptarbeit anfängt, einige Wochen auf ihren Landsitz am Meer kommen, um uns zu kräftigen.“

Frau Seyden sandte ein stilles Dankgebet gen Himmel. Ein Freudenstrahl glitt über ihre milden Züge. Ihr hatte gelangt, wie Magelone auf die Dauer das enge anstrengende Leben ertragen würde, und nun kam diese Erlösung! Und auch sie fühlte jetzt, da eine sorgenfreie Zukunft in Aussicht war, daß sie fast am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angekommen und daß die ununterbrochene Hege sie viel, viel älter als ihre neunundvierzig Jahre gemacht hatte. Besonders die Schriftleitung, die sie zuerst in Vertretung, dann vollständig übernommen hatte, war über ihre Kräfte gegangen, weil sie nichts von der mercurialen Natur hatte, die dafür so nötig ist.

Nach zehnjähriger glücklicher Ehe war ihr Stern plötzlich untergegangen, als man ihren Mann, Hauptmann Seyden, tot ins Haus gebracht hatte. Er war vom Herde gestürzt. Sie war damals fünfundsiebzig, Magelone neun Jahre alt. Und der Kampf ums Dasein hatte begonnen. Sie hatte nicht aus innerem Drange geschrieben, oder aus dem Bedürfnis, ihr Geistesleben zu entfalten, die Menschheit zu erheben, sondern weil es die einzige Beschäftigung war in ihrem Mangelbereich, die ihr gestattete, sich ganz ihrem Kinde zu widmen. Freunde hatten ihr gebissen, allmählich eine regelmäßige Einnahme zu erringen, aber es blieb eine mühsame Arbeit für sie.

Wie ein Gebet klang es, als Frau Seyden mit leiser Stimme, in der heiße Dankbarkeit bebte, sagte:

„Mein Kind, wir wollen unseren Aufenthalt bei dieser unbekanntem Wohlkäterin so wertvoll für sie gestalten, daß sie ihren Entschluß ebenso segnen wird, wie ich sie segne, daß sie uns diesen Weg zu lichten Höhen zeigt.“

Die beiden hielten sich einen Augenblick innig umschlossen, und Freudentränen rannen aus Magelonens Augen.

Gelernte Dreher, gelernte Schlosser für dauernde Arbeit gesucht. Steinberg & Vorsanger, Am Schlachthof.

Städtiger Herrenknecht sofort gesucht Am Römerort 3.

Buchbinderlehrling gegen sofortige Vergütung gesucht. Jos. Kint, Buchbindermeister, Telef. 3736 Balkenstr. 2.

Hausmeister gesucht. Schöne Wohnung, Licht u. Brand. Ehepaar bevorzugt, wo der Mann mit Fuhrwerk umzugehen versteht u. Frau im Haus mithilft. Off. u. N. 809 an den Tagbl.-Verl.

Geschäftsdiener gesucht. Carl Grünig, Köchling, Kaffeebar, Friedrichstraße 45.

Hausdiener oder kräftiges junges Mädchen als Hausdienerin gesucht. Heinrich Wels, Marktstraße 34.

Hausburachen, Küchenburachen, 3g. Aufzugführer u. Ausläufer in erste Hotels für hier und auswärts sofort gesucht. F 608

Arbeitsamt. Hausburache für sofort gesucht. Salamander Straße m. b. S.

Hausburache für sofort gesucht. Franz Klischer Nachf., Wellstr. 6.

Arbeiter und Handwerker gesucht. Mäckerstraße 9, Dittmann.

Arbeiter u. Arbeiterinnen sofort gesucht. 724

G. F. Landauer-Douner, Rhein i. Z. Männliche und weibliche Fensterputzer finden Beschäftigung bei G. Luna, Luitensstraße 5, Meiden 12-1 Uhr.

Bierfuhrknecht gesucht Köhlerhof, Hafengarten. Sauberer Stallburache, der fahren kann, gesucht Mühlstraße 9.

Mehrere zuverlässige Leute als Bächter gesucht Goulinstraße 1.

Ausläufer sucht Carl Reck, Wilhelmstraße 20.

Stadtkundiger braver Junge als Ausläufer gesucht. Gebrüder Felmeda.

Depechen-Verkäufer sofort gesucht im Tagblatthaus Schalterhalle links.

Stellen-Gesuche Weibliche Personen. Gewerbliches Personal. 3 Mädchen f. mittags nach 5 Uhr Beschäft. Gärnerstraße 3, 3.

Fräulein sucht bis 1. Sept. St. als Wirtsch. u. Weinmädch. in all. bew. R. 40 M. Zna. u. D. 901 an den Tagbl.-Verl.

Städtige, pers. Köchin, 34 Jahre, sucht selbst. Posten in Hotel oder Pension, eht. als Haushälterin in größer. Haushalt. Ang. u. Sonnenberger Straße 72, 3.

Fräulein m. d. Kochen u. Haushalt erlernen, nur in best. Daus, ohne gegenseit. Vergütung. Im Taunusgebiet bevorzugt, geht auch in Sanatorium. Offerten u. S. 900 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Kost. Fräul. möchte 4 Wochen Servieren erlernen ohne gegenseitige Vergütung, am liebsten in größerem Hotel, wo es als Saalwirts in dauernder Stell. bleiben kann. Best. Off. n. A. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht zur weit. Ausbild. Stelle als Stütze in best. Daus. Vergüt. nach Uebereinkunft. Offerten u. D. 900 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kaufmann, langjähriger Prokurist, Personal- u. Buchhaltungsvorstand eines allererst. Exportgeschäft. Berlins, organisatorisch, energisch u. gesund. 51jähr., sucht Stellung in friedlichem Betrieb event. Reisebüreau. Off. u. N. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Militärinvalide, Kaufmann, sucht für vormittags Tätigkeits, um sich wieder einzuarbeiten. Off. u. N. 895 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal. Junger gebildeter Herr, zurzeit im Militärverh., sucht für freie Nachmittagsstunden schriftliche Beschäftigung gegen mäßige Vergüt. Aufz. u. N. 900 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 25 Pfg., auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen 1 Zimmer. Adlerstr. 53 ein sch. S. u. Küche bill. Dambachtal 2, P. 1. Okt. zu verm. Frontid., zum 1. Oktober zu verm. 2 Zimmer. Adlerstraße 53 sch. 2-Zim.-Wohn. b. Reichstr. 8 2-Zim.-W., Stb. P. 1085 3 Zimmer. Sietar. 6. Sp. 3 gr. S. u. R. zu verm. R. Wels. Markt, Röderstr. 38. 1079 4 Zimmer. Knautstr. 2, 1. f. d. 4-Z. m. W., 2 W., 1. Okt. Fr. 800 M. R. d. f. o. Gramm, Wellstr. 11, Villa Derta. Kleiststraße 8 4-Zim.-W. sofort. 1021 Schöne freigeleg. 4-Zim.-Wohn. sof. oder später zu vermieten. Näheres Weißbühlbergstraße 30, P. I. 34023 5 Zimmer. Jehustr. 44 5-Z. Wohn., nächst Ring. 720 M. R. Rheinstr. 107, P. Ecke Rhein, u. Schwabacher Str. 2 5-Zim.-Wohn. 1. Okt. zu verm. 1145

5-Zimmer-Wohnung Cranienstraße 33, 3. Preis 900 M. 6 Zimmer. Rheinstr. 109, Erdgesch. 6-Zimmer-Wohnung billig zu verm. Auswärtige Wohnungen. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 45, schöne 2-Zim.-Wohn. bald zu verm. Schöne neuhergerichtete 2-Zimmer-Wohnung nebst Küche, Keller und Mans., in der Nähe Wiesbadens, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gr. Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Adlerstr. 71 freundl. möbl. Zimmer, Sonnenseite, für sofort od. später. Wolfstraße 12, 3. u. möbl. Zimmer zu verm., event. sofort. Wolfstraße 17, 3. großes, gut möbl. Zimmer auf 1. August zu verm. Albrechtstr. 11, 1. möbl. Zimmer. Albrechtstraße 24, 1. gut möbl. Zim. Albrechtstraße 30, m. S. sep. C. Erdstr. 8 gut möbl. Frontstr.-Zim. Dambachtal 2 möbl. Frontstr.-Z. 14. Delaschstraße 4 möbl. Zim. mit elektr. Licht auf jede Dauer sofort zu vermieten.

Dohheimer Str. 12 möbl. Zim. frei. Deubenstr. 5, 1. L. sch. m. S. 18 M. Emser Str. 20, 1. schön möbl. Zim. nebst separ. Zimmer an Kur- od. Dauermieter zu vermieten. Hausbrunnstr. 8, 1. r., einf. m. S. Friedrichstraße 9, 1. behaub. m. Zim. für lang. u. kurze Zeit, monatlich 35 M., mit elektr. Licht, zu verm. Herrnhäusergasse 9, 2. r., möbl. Zim. mit voller Pension, elektr. Licht. Karlsruher Str. 18, 1. gut möbliertes Zim. auf Tage, Woche, Monat, a. sep. Zim. Luitensstraße 43, 3. gut möbl. Zim. Nibelberg 15, 3. möbl. Zimmer. Moritzstr. 7, 2. schön möbl. Zimmer. Rheinstraße 113, P. 25 am gr. eleg. als Wohn- u. Schlafzimmer möbl. Zimmer zu vermieten. Nibelstraße 19, 1. r., sch. möbl. Mans. Sautberg 8, 2. r., einf. möbl. Zim. Balkenstr. 12 m. Mans. m. Kochof. Wohn. möbl. Zimmer, Gas- u. elektr. Licht, Tel., auch Küchenben., nahe Kurhaus, zu verm. Kleine Burgstraße 1, 2. St., bei Rix. Sehr gut möbl. Zimmer zu verm. als Alleinmieter. Zu erst. Zigarrengeschäft Kirchstraße 17. Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an Dauerm. Jos. v. Rheingauer Str. 5, Pt. links.

Fräulein, tagsüber i. Geschäft, ohne Anhang, findet unentgeltl. Schlafstelle. Taunusstraße 88, 1. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier u. Balkon in fr. Lage zu verm. Sietaring 13, Part. r. Leere Zimmer, Mansarden etc. Wagemannstraße 28 2 leere Zimmer zum Möbelleinstellen zu vermieten. Näh. im Tagblatthaus, Schalterhalle rechts. Mietgesuche Landhaus, ca. 7 Zimmer, Garten, Nähe Wiesbaden, zu mieten resp. kaufen gesucht. Offerten u. N. 235 an den Tagbl.-Verlag. 4-5-Zimmer-Wohnung wenn möglich mit Lager und Hof, zum 1. Oktober in Innenstadt gesucht. Off. u. N. 895 an d. Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein sucht einf. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Offerten unter G. 900 an den Tagbl.-Verlag. Junge Kriegersfrau mit Kind sucht möbl. einf. Zimmer, wofür im Zimmer Kochgelegenheit. Fr. 15 M. Off. u. D. 283 Tagbl.-Zweigstelle. Schlaf- u. Wohnzimmer mit Nachmittagskaffe, für 2 Damen, Nähe Kurtheater, Balkons, gesucht, mit Mittagstisch, evtl. Pension. Preis-Offerten unt. A. 243 erb. Tagbl.-Verl. Dauermieter sucht möbl. Zimmer für sofort oder 1. August. Preis bis 25 M. Off. u. N. 900 an den Tagbl.-Verlag. Zwei möbl. Zimmer zum 15. Aug. zu Geschäftsprechzeit gef. Off. unt. A. 244 Tagbl.-Verlag. Wirtschaft oder Stehbierhalle in guter Lage, auf Dörfelstr.-Nachb. ver 1. 10. 1917 von tüchtigen Wirtsleuten gesucht. Offerten u. N. 901 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Form 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Bekäufe Privat-Verkäufe. Fischweilach (Doppelbohn) für leichtes Fuhrwerk, sowie eine frischmelende Siege weagshalber zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ein Einlegefleisch zu verk. Rambach, Untergasse 20. Frischmelende Schweizerkäse mit prima Mildererbsen, 17. Juni gekammt, in gutem Stall umständehalber zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Gute Milchziege zu verk. Landhaus Müller, gegenüber Bahnhof, Wadtrage. 7 sch. Minorke-Güher zu verk. Luitensstraße 11, Gth. 15 weiße Leghorn, ja, schöne Güher, u. Bahn wegen Aufgabe billig abzugeben. Telefon 4560. Trauerkaputt mit Schiefer zu verk. Schellstraße 5, 3 links. Fast neuer Schlaffad abzug. Rüdheimer Straße 1, 3. Radierpresse, fast neu, solid, für 20 M. zu verk. Gernsfordstraße 4, Part. links. Klänge, schwarz, erklaff. Kobalt, gut erhalten, zu verk. oder Austausch gegen 1 Piano. Händler verb. Offert. u. G. 283 an die Tagbl.-Anzeig., Bismarckring. Piano zu verk. von 12-2 u. nach 7 Uhr abends. Schwabacher Straße 44, 3. Maurer. Gute alte Geige mit Kasten und Bogen für 35 M. veräußert Dreimeidenstraße 3, 3 links. Kanzerstift, alte Gewebe und Waffen zu verk. Gernsfordstraße 12, 2 links. Große Mahler-Pfeife, H. Fischer, Ständer, Staffelei aus Eiche zu verk. Oranienstraße 50, 2. L., nur bis Freitag. Vollständ. einfaches Bett zu verk. Schwabstraße 8. Ein gutes Bett zu verk. Elviller Str. 4, Kochp. r. Nur anzuseh. Donnerstagsvormittag.

Ein gebr. vollst. Bett zu verk. Gernsfordstraße 24, Erd. 3 r. Hochhäupt. Bett, Kleiderstuhl, Kleiderkasten, Nachtsch. Nähmasch., Liege- u. Stuhl, Gartentisch, Spiegel, Sessel u. versch. Kleider. 15, Gth. 3. Ein hochhäupt. vollst. Bett, 1 Waschtisch, Deckbett u. Kissen, 1 Tisch mit verschließb. Schublade, Stuhl, Ratze mit Keil, 1 Patent-Sprungar. (99x185), eisernes Bett, Nachtsch., gesteppte Strohmattze, H. Kistler, H. Chaisel, Petroleum-Heizöfen sehr bill. Deubenstr. 7, 3. Betten, Tische, Kutschst. zu verk. Minor, Friedrichstraße 57. Komf. Mädchen-Bett bill. abzug. Taunusstraße 36, 1. Gth. Bettstelle, g. e. m. gef. Strahm. bill. Kleiderstr. 7, 3. Gth. 123. Trumeau-Spiegel, ar. Blumenbänder u. Kaffeemaschine zu verk. Oranienstraße 47, 1 links. Gut erh. Kubb.-Herrenzimmer, groß, rund, Mahag.-Tisch, wertvolles altes Stuhl, div. Bild., gute Sonnen-schirme, Garten-Kocher zu verkaufen Schornhorststr. 26, P. I., nur 10-12. 2 rote Plüschsessel, 6 P. II. Messer u. Gabeln (Nidel), 1 Waschtisch, ein Emaille-Waschtopf, Doppelschüssel zu verk. Schiersteiner Str. 12, 1 r. Schöne Ecksofa mit Mahag.-Umbau bill. zu verk. An der Ringstraße 9, 3. Gebr. Chaiselongue, bezogen, mit Armlehnen billig zu verk. Kirchstraße 11, 1 r. Fast neuer Lehnstuhl zu verk. Näh. Schwabacher Straße 52, 2. Bücherschrank mit Aufsatz, Eich. 125 M., versch. Bücher billig, 30 H. Rahmen für Bild u. Postkarten billig zu verkaufen Adlerstraße 20, 1. Stod rechts. Leichte u. schm. eich. Tisch, Stühle, Spiegel, Garten-, Hall- u. weiße Bank, Linoleum-Lepide u. Läufer usw. zu verkaufen Arndtstraße 3, Müller. Schöne dunkelbl. Waschtischkom. mit Beschlägen, event. klein. Spiegel dazu, zu verkaufen Rautenthaler Straße 21, 1. L., bei Gerber.

Nachtstuhl, Urinale für Herrn, Apparat zum Selbstmassieren, Patent, noch neu, wegen Todesfall zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Gg. Fast neuer Wagen preiswert zu verk. Hausbrunnstr. 5. Gleg. weißer Klappwagen f. 16 M. bill. zu verk. Neuberger 18. Gut erhaltener Kinderwagen, sowie Sportwagen u. ein Bettstelle zu verk. Dohheimer Straße 74, 1. Ein- u. zweiarml. elektr. Lüster, weißes Metall-Rinderbett, fast neu, mit Matr., Kissenbänder versch. Gr. zu verk. Nibelstraße 58, 2. Nam. Schrauben-Lüster für Gas mit Zubehör zu verk. Große Burgstraße 6, Part. Ein wenig gebr. Amerik.-Ofen zu verk. Moritzstraße 13, 1. Gashef. u. Grammophon bill. zu verk. Moritzstr. 39, Pth. 1 r. Gr. Badewanne m. Ablauf, fast neu, zu verk. Moritzstr. 27, 2 links. Badewanne u. einige Gaslampen zu verk. Adolfsstraße 8, Part. Eine große Badewanne weggugshalber zu verk. Vagantischerstraße 3, Part. Gubeil. email. Badewanne, fast neu, preiswert zu verkaufen Rüdheimer Straße 20, Part. r. Zwei neue eichene Fenster, normale Größe, billig zu verkaufen Gernsfordstraße 6, 1. Richter. Schwere Gubeil. Reklameschild (Draht) zu verk. Taunusstr. 31, 3. 1 Partie Salatl.-Nachtlanen u. 1 Hebewinde bill. zu verk. Nau, Wellstr. 16. Korbstranzpflanzen in grün u. bunt zu verk. Platter Straße 80, 3. Mehrere Acker Haser zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gy Siegenmühl zu verk. Gernsfordstr. 5, Gth. 2 r. Gdnler-Verkäufe. Pianos billig zu verk. Nibelstraße 52, Part.

Elegante Schlafzimmer mit 1 u. 2 Betten, Schlafzimmer in Eichen, Mahag.-Salon-Einrichtung, Küchen, Büfett, Vertiko, 1. u. 2th. lackierte u. polierte Kleiderkränze, Bücherst., Weiszeugst., Schreibstisch mit u. ohne Aufsatz, Tisch aller Art, Stühle, Sofa u. Umbau, Anzahl Betten, poliert u. lackiert, eis. Betteln, Trumeau-Spiegel, Wandspiegel, Bancelbretter, Herren-Zimmer, schwer gearbeitet, in Kupf., Vliestel, 2 Meter breit, Sofa, Divan, Chaiselongue zu verk. Dauer, Wellstr. 61. Ein vollst. Bett u. 1 Kinderbett zu verk. Wolframstraße 27, Part. Eisenbetten, Holzbetten, Kinderbett, Patentrahmen, Matr., Deck. u. Kissen, Bill. Bettengest. Nauergasse 8 u. 15. Gut erh. 2th. Fischschrank, Vorratsschrank u. 1 Badewanne bill. zu verkaufen Frankfurterstraße 9. Gaslampen, Penbel, Brenner, Jnl., Kfchl., Gasloch, Badem., Kochst. u. Dörr-App. Krause, Wellstr. 10. Kaufgesuche Briefmarken u. Liebigbildeksamml. kauft Seibel, Nabelstraße 34, 1 r. Pianos, Klänge kauft u. tauscht Schmitz, Rheinstraße 52. Altertümer u. Möbel jeder Art kauft Seidenreich, Frankfurterstraße 9. Zu kaufen gesucht: 2 Betten, Divan, Vertiko, 1- u. 2th. Kleiderst., Waschkomode. Off. u. G. 281 Tagbl.-Anzeig., Bismarckring. Herren-Zimmer, eichen, modern, Diplomat, gut erhalt., desol. polierte Kommode zu kaufen gesucht. Angebote unter P. 900 an den Tagbl.-Verlag. Gut erhaltenes Büfett u. Trumeauspiegel zu kaufen gesucht gegen Barzahlung. Offerten unter P. 283 an den Tagbl.-Verlag. Sekretär oder Vertiko, pol. Schrank zu kaufen gesucht. Off. unter P. 876 an den Tagbl.-Verlag. Möbel, Bücher, Lüster usw. kauft Groß, Nibelstraße 27.

6 nußb.-polierte Stühle mit Lederbezug (gut erhalten) zu kaufen gesucht. Offerten u. D. 898 an den Tagbl.-Verlag. Kleiderst., Küchensch., Vertiko, Sofa, Tisch u. Stühle zu kaufen gef. Off. u. N. 880 an den Tagbl.-Verlag. Küchenschrank od. ganze Küchen-Einrichtung, Btsch-pine, zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 900 an den Tagbl.-Verlag. Gut erh. Kinderstühlen zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. N. 901 an den Tagbl.-Verlag. Alte Sprungrahmen zu kaufen gef. Adresse im Tagbl.-Verlag. Gg. Guter gebrauchter Wagenfattel zu kauf. gesucht. Frau Bitt. Vierob, Dohheimer, Schwabacher Straße 32. Gebr. gut erh. Herb, sowie ein gr. u. H. Zimmer-Ofen zu kaufen gesucht. P. Jäger, Albrechtstraße 22, 2. Kohlen- oder Gasbadeseifen sofort gekauft. Diehl, Frankfurterstraße 28. Badeseifen mit Wanne zu kaufen gesucht. Preisangebot erbeten Luitensstraße 4, 2. Ausgef. Paare kauft Prodtmann, Saarhandl., Rheinstraße 34, Gth. Ein Stück Linoleum 3,05 x 2,50, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gernsfordstraße 3, Part. Transport. Güterhaus zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 281 an den Tagbl.-Verlag. Kleines Güterhaus zu kaufen gesucht Kapellenstraße 45, Telefon 4560. Schöne Zimmerpflanzen gesucht? Näh. Tagbl.-Verlag. Ege Eine Kurbel Oen zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 899 an den Tagbl.-Verlag. Nachtgesuche Stück Bierse oder Klee in der Nähe Wolfschode od. Ringer Straße, zu pachten gesucht. Off. mit Preis u. N. 900 a. d. Tagbl.-Verlag.